



HSBA HAMBURG SCHOOL OF BUSINESS ADMINISTRATION

Entwicklungsplan Internationalisierung der HSBA 2017-2022

Verantwortlich:

Prof. Dr. Goetz Greve, Vizepräsident für Forschung und Internationalität,
und Dr. Alexander Neunzig, Director of Business Development

Vorbereitet:

Friederike Littmann, Head of Research & International Office
Anna Beek, International Project Manager

Verabschiedet in der Sitzung des Hochschulrates der HSBA am 13. November 2017

(Stand: 13. November 2017)

Inhaltsverzeichnis

1	Selbstverständnis	3
2	Internationales Netzwerk und internationale Mobilität.....	5
3	Internationalisierung des Studiums und der Lehre.....	9
4	Internationalisation@home.....	10
5	Verankerung der Internationalität in der Hochschulstruktur	11
6	Key Performance Indicators (KPI)	12

1 Selbstverständnis

Der Entwicklungsplan Internationalisierung dient dazu, die Entwicklungen des Bereichs Internationales an der HSBA zu systematisieren und Entwicklungsmeilensteine zu definieren. Der vorliegende Entwicklungsbericht (2017-2022) ist eine Fortsetzung des Entwicklungsplans von 2012-2017.

Die HSBA ist die Business School der Hamburger Wirtschaft. Ihr Auftrag ist es, Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter und Rekrutierung vielversprechender Talente zu unterstützen. Aktuell ist die HSBA akademischer Partner von mehr als 900 Studierenden und über 250 Unternehmen. Den Schwerpunkt ihrer Angebote bilden international ausgerichtete duale Bachelor- und berufsbegleitende Masterstudiengänge. Anspruchsvolle Weiterbildung, ein Promotionsprogramm und anwendungsorientierte Forschung ergänzen das Portfolio.

Mit dem Standort Hamburg gründet sie auf eine jahrhundertelange Historie im Austausch mit Kulturen und Institutionen weltweit. Die Wirtschaft und der internationale Handel standen dabei immer im Zentrum der Aktivitäten. Die Stadt wurde aufgrund ihrer Tradition als Handelsstadt durch unterschiedliche Nationalitäten bereichert und hat mit einem der größten Häfen globale Bedeutung (Tor zur Welt). Durch die Ausbildung qualifizierten Nachwuchses für die Hamburger Wirtschaft einerseits und die Vorbereitung auf die globale Realität andererseits stellt sich die HSBA der Herausforderung, regionale Entwicklung und internationale Vernetzung gleichermaßen zu unterstützen und somit eine hohe Beschäftigungsbefähigung ihrer Absolventen zu generieren.

Mit der Fortschreibung ihrer Internationalisierungsstrategie stellt die HSBA die einheitliche und systematische Internationalisierung von Forschung, Studium und Lehre sicher und evaluiert die Entwicklung der letzten Jahre.

Auf der Basis ihres Selbstverständnisses formuliert die HSBA im Bereich Internationalisierung folgende übergreifende Ziele auf drei maßgeblichen Ebenen:

Ebene 1) Studium und Lehre:

- Vorbereitung der HSBA-Studierenden auf die Anforderungen der globalisierten wirtschaftlichen Realität und Ausbildung zu interkulturell kompetenten Persönlichkeiten, um so eine hohe Beschäftigungsbefähigung zu gewährleisten.
- Erhöhung des Anteils an internationalen regulären Studierenden sowie Austauschstudierenden zur Bereicherung sowohl der Lehre als auch der Hochschulkultur.
- Aufbau eines qualitativ hochwertigen Netzwerks internationaler Partner zur Stärkung der Studierenden- sowie Personal- und Dozentenmobilität

Ebene 2) Forschung:

- Verstärkte Profilierung und Sichtbarkeit der Hochschule und der Professoren im internationalen Vergleich.

Ebene 3) Verwaltung, Management und Infrastruktur:

- Schaffung eines Umfeldes, das eine gelungene Integration internationaler Studierender und Austauschstudierender ermöglicht und die interkulturelle Kompetenz der Hochschulangehörigen weiter fördert.

Die Internationalisierung der HSBA ist somit integraler Bestandteil in der Erfüllung der akademischen, berufsvorbereitenden und persönlichkeitsbildenden Qualifikations- und Kompetenzziele der Hochschule.

Die Internationalisierungsstrategie der HSBA orientiert sich an folgenden Handlungsfeldern:

1. Internationales Netzwerk und internationale Mobilität
2. Internationalisierung des Studiums und der Lehre
3. Internationalisation@home
4. Verankerung der Internationalität in der Hochschulstruktur

Diese Handlungsfelder werden im Folgenden dargestellt.

2 Internationales Netzwerk und internationale Mobilität

Status Quo

Die HSBA unterhält derzeit 22 Partnerschaften im Rahmen von ERASMUS sowie 16 weltweite Universitätspartnerschaften:

Nr.	Land	Hochschule	Art der Vereinbarung
EUROPA			
1	Belgien	University Colleges LEUVEN-LIMBURG (UCLL)	ERASMUS+ (seit 2012)
2	Dänemark	University of Southern Denmark	MoU (seit 2015)
3	Finnland	Haaga-Helia University of Applied Sciences	ERASMUS+ (seit 2009)
4	Finnland	Metropolia Helsinki Business School	ERASMUS+ (seit 2016)
5	Frankreich	Novancia Business School, Paris	ERASMUS+ (seit 2013)
6	Griechenland	Technological Educational Institution (T.E.I.) of Athens	ERASMUS+ (seit 2010)
7	Griechenland	IST College/ Independent Studies of Science & Technology	MoU (seit 2016)
8	Griechenland	Piraeus University of Applied Sciences	MoU (seit 2017)
9	Kroatien	Zagreb School of Economics and Management	ERASMUS+ (seit 2015)
10	Niederlande	Rotterdam Business School, Rotterdam University of Applied Sciences	ERASMUS+ (seit 2014)
11	Niederlande	Zuyd University of Applied Sciences	ERASMUS+ (seit 2017)
12	Norwegen	BI Norwegian Business School	ERASMUS+ (seit 2013)
13	Österreich	MCI Management Center Innsbruck	ERASMUS+ (seit 2012)
14	Polen	Warsaw School of Economics (SGH)	ERASMUS+ (seit 2014)
15	Schweden	World Maritime University Malmö	MoU (seit 2015)
16	Schweiz	Fachhochschule Bern	ERASMUS+ (seit 2013)
17	Spanien	Universidad de Almería	ERASMUS+ (seit 2010)
18	Spanien	Escuela Universitaria de la Cámara de Comercio de Bilbao	ERASMUS+ (seit 2014)

19	Spanien	ESIC Madrid	ERASMUS+ (seit 2015)
20	Spanien	ESIC Valencia	ERASMUS+ (seit 2016)
21	Türkei	Beykent Üniversitesi	ERASMUS+ (seit 2015)
22	Türkei	Türkisch-Deutsche Universität	ERASMUS+ (seit 2016)
23	Türkei	Yeditepe Üniversitesi, Dept. of Int. Logistics and Transportation	ERASMUS+ (seit 2013)
24	Türkei	Yeditepe Üniversitesi, Dept. of Business Administration	ERASMUS+ (seit 2014)
25	Ungarn	Andrássy Gyula Budapesti Német Nyelvű Egyetem	ERASMUS+ (seit 2010)
26	Ungarn	Budapest Business School	ERASMUS+ (seit 2009)
27	Vereinigtes Königreich	Edinburgh Napier University	MoU (seit 2012)
WELTWEIT			
28	Argentinien	IAE Business School Buenos Aires	MoU (seit 2012)
29	Brasilien	FGV-EESP (Escola de Economia de São Paulo da Fundação Getulio Vargas)	MoU (seit 2013)
30	China	Hang Seng Management College (HSMC)	MoU (seit 2015)
31	China	University of Nottingham Ningbo China (UNNC)	MoU (seit 2011)
32	China	Shanghai Jiao Tong University	MoU (seit 2017)
33	Indien	IILM Institute for Higher Education New Delhi & Gurgeon	MoU (seit 2014)
34	Russland	Staatliche Wirtschaftsuniversität St. Petersburg	MoU/Koop.vertrag (seit 2013)
35	Südkorea	Solbridge International School of Business	MoU (seit 2014)
36	USA	DePaul University Chicago	MoU (seit 2011)
37	USA	State University of New York at Oswego	MoU (seit 2016)
38	VAE	University of Dubai	MoU (seit 2006)

Seit 2013 konnte die Zahl der ERASMUS-Partner somit um mehr als das Doppelte gesteigert werden. Auch die Anzahl der weltweiten Universitätspartnerschaften hat sich seit 2013 fast verdreifacht.

Mit den ERASMUS-Partnern der HSBA findet ein reger Austausch im Bereich der Studierenden- sowie Personal- und Dozentenmobilität statt. So werden pro akademischen Jahr durchschnittlich sechs bis acht Personal- und Dozentenmobilitäten und elf

Studierendenmobilitäten realisiert. Um die Dozentenmobilität zu befördern, werden dem jeweiligen Lehrenden 15 Deputatsstunden erlassen.

Erfreulich ist, dass sich die Kooperationen zu einigen Partnerhochschulen auch auf andere Bereiche ausweiten und dadurch vertieft werden. Dies umfasst

- gemeinsame Forschungsprojekte (bspw. mit dem MCI Innsbruck zum Thema Familienunternehmen)
- gemeinsame Executive Education Seminare (bspw. mit der IAE Business School Buenos Aires)
- die Planung von Double Degree Studiengängen (bspw. mit der Metropolia Business School in Helsinki im Bereich Logistics Management)
- die Planung und Durchführung von Group Visits für Studierende von Partnerhochschulen (bspw. Organisation einer einwöchigen Summer School für Studierende der SUNY Oswego)

Die HSBA empfängt seit 2009 Austauschstudierende. Wurden zunächst nur Austauschstudierende von ERASMUS-Partnerhochschulen empfangen, begrüßt die HSBA seit 2013 auch verstärkt Austauschstudierende weltweiter Partnerhochschulen, bspw. der SolBridge (Daejeon, Südkorea), des Hang Seng Management College (Hongkong, China). Seit Januar 2013 hat sich ebenfalls ein Austausch auf postgradualer Ebene etabliert. Die HSBA begrüßt regelmäßig im Januar Austauschstudierende der IAE Business School Buenos Aires. 2016 haben erstmalig Masterstudierende der HSBA an einer Summer School in Buenos Aires teilgenommen. Im September 2017 wird die erste HSBA-Masterstudierende ein Auslandssemester in Südkorea absolvieren.

Seit 2013 haben sich die Wahlmöglichkeiten für HSBA Studierende für ein Auslandssemester vervielfältigt. Die Studierenden können aus nahezu allen oben genannten ERASMUS-Partnern sowie einigen der weltweiten Partner (u.a. Hang Seng Management College, UNNC Ningbo, IILM Indien, SolBridge) wählen. Zudem können die Studierenden weltweit an Summer Schools teilnehmen. Die dort erbrachten Studienleistungen werden nach vorheriger Prüfung durch den Prüfungsausschuss möglichst vollständig auf das HSBA-Studium angerechnet (Antrag auf Anrechnung/Learning Agreement). Zur finanziellen Unterstützung dieser Auslandsaufenthalte schreibt die HSBA neben dem ERASMUS-Programm ein bis zwei Mal jährlich Teilstipendien des „Vereins der Freunde und Förderer der HSBA“ sowie des DAAD-geförderten Stipendienprogramms PROMOS aus. 2018 werden erstmals Stipendien im Rahmen von Go EAST vergeben. Zudem weist das International Office die Studierenden auf weitere externe Fördermöglichkeiten hin.

Ziele

Erhöhung der studentischen Mobilität bei Langzeitaufenthalten

Im Bereich studentische Mobilität wird die Erhöhung des Anteils Studierender, die Langzeitaufenthalte (länger als drei Monate) an einer ausländischen Universität absolvieren, angestrebt. Durch die Umstellung der Studienorganisation im akademischen Jahr 2012/13 und die daraus resultierende Einführung gleichwertig langer Studien- und Theoriephasen, konnte die Zahl der Outgoings für Langzeitaufenthalte von 2013/14 bis 2016/17 um nahezu 100 % gesteigert werden.

Dazu im Folgenden ein Überblick:

Mobilitäten (Erasmus+, Hochschulpartnerschaften, Free Mover)	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Incomings	11	16	21	23
Outgoings	12	14	17	21

Tabelle 1: Übersicht der Mobilitäten 2013 - 2017

Diese erfreuliche Entwicklung soll in den nächsten Jahren weiter konsolidiert werden und die Zahlen entsprechend der wachsenden Anzahl der Studierenden erhöht werden. Um dieses Ziel zu erreichen, soll die Anzahl der Masterstudierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolvieren gesteigert werden und es sollen Double Degree Programme mit Partnerhochschulen aufgesetzt werden.

Zudem wird die Steigerung des Anteils internationaler regulärer Studierender verfolgt. Während hier der Anteil in den Masterprogrammen bereits sehr hoch ist, verfolgen im Bachelorprogramm bislang noch wenige ausländische Studierende ihr Studium an der HSBA.

Konsolidierung bestehender und gezielte Gewinnung neuer internationaler Partnerschaften

Dabei werden drei Arten von Partnern unterschieden: Hochschulen, Forschungsinstitutionen sowie Akteure in der Wirtschaft und wirtschaftliche Netzwerke (z.B. Auslandshandelskammern, Generalkonsulate in Hamburg, Hamburg Ambassadors im Ausland, Partnerunternehmen mit Niederlassungen im Ausland, HSBA Alumni in ausländischen Unternehmen und Institutionen). Da die HSBA in den letzten Jahren ihr internationales Netzwerk erweitert hat, soll es insbesondere um die Konsolidierung und Vertiefung der Partnerschaften mit ausgewählten Hochschulpartnern gehen. Partnerschaften soll zudem insbesondere in Zielregionen aufgebaut werden, in denen die HSBA bislang noch über kein enges Partnerschaftsnetz verfügt (bspw. USA, UK, Schweden, Dänemark).

Die Definition von Zielländern erfolgt nach 1) Studiengängen, 2) Städtepartnerschaften/Wirtschaftsbeziehungen der Stadt Hamburg, 3) Ausrichtung der ausländischen Hochschule (bevorzugt Hochschulen mit hohem Anwendungsbezug) sowie 4) Nachfrage der Studierenden nach bestimmten Destinationen. Dabei richtet sich die Identifizierung neuer Partner nach folgenden Kriterien: a) Forschung und akademische Netzwerke, b) Studierenden- und Dozentenaustausch, c) Partner in der Wirtschaft und d) Partner im ausländischen Bildungssystem zur Gewinnung internationaler Studierender (z.B. deutsche Schulen, Agenturen zur Vermittlung ausländischer Studierender).

Die Hochschulpartnerschaften müssen den Qualitätskriterien beider Seiten entsprechen und auf einer gleichberechtigten Basis bestehen. Zur erfolgreichen Gestaltung einer Partnerschaft dienen folgende Kriterien:

- Universität ist international akkreditiert (AACSB, EQUIS, AMBA)
- Profil sowie Qualität der Lehre/ Forschung ist mit der HSBA vergleichbar (inkl. der Anwendungsorientierung der Studiengänge)
- Universität ist akkreditiert und bei „Anabin“ (KMK) mit „H+“ eingestuft
- Ausrichtung der Hochschule an die Wirtschaft/ anwendungsorientierter Charakter
- Studienangebot umfasst Business Administration/ Logistics/ Maritime/ Media Management und/oder Business Informatics
- Fokus auf Bachelor-Austausch, nach Möglichkeit auch auf Master-Ebene
- ECTS sind übertragbar (Workload, Credit Points, ECTS grades oder GPA) (1 ECTS = ~ 25-30 Stunden Workload)
- Englischsprachige Kurse und Kursbeschreibungen

- Kompatibilität des Universitätssystems und der Semesterdaten (erwünscht: Trimester Januar-März, April-Juni, Oktober-Dezember oder ein akademisches Semester, das o.g. Zeiträume abdeckt)
- gegenseitiger Studiengebührenerlass
- Austausch von ca. 2-5 Studenten pro Jahr und Hochschule
- Dozenten- und Personalmobilität
- Perspektiven: gemeinsame Studienprogramme

3 Internationalisierung des Studiums und der Lehre

Status Quo

Durch Integration von Fremdsprachen, Landeskunde, Exkursionen im Curriculum und der Vermittlung interkultureller Kompetenz stellt die HSBA die Internationalisierung des Studiums sicher. Durch den anwendungsorientierten Charakter des Studiums profitieren die Studierenden zudem von Dozenten mit Berufserfahrung in einem globalen Umfeld sowie – je nach Branche des Unternehmens – ggf. durch eigene Praktikumsaufenthalte in internationalen Niederlassungen oder Tochterunternehmen des ausbildenden Unternehmens.

Die B.Sc.-Studiengänge Business Administration, Business Informatics und Media Management bestehen zu 20- 30 Prozent aus englischsprachigen Lehrveranstaltungen, darunter beispielsweise Module zu Volkswirtschaftslehre, Marketing und Finanzierung. Die bilinguale Ausrichtung der Studiengänge ist fester Bestandteil der Studienordnung des jeweiligen Programms. Die B.Sc.-Studiengänge Maritime Management, Logistics Management sowie der englischsprachige Business Administration Track werden vollständig in englischer Sprache gelehrt. Zulassungskriterium zu den Studiengängen sind daher Englischkenntnisse auf B2-Level des Europäischen Referenzrahmens. Die Englischkenntnisse der HSBA-Studierenden werden durch fachspezifische Lehrveranstaltungen auf Englisch und Veranstaltungen im Bereich Business English weiterentwickelt und gefördert. Es werden weitere Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Russisch, Chinesisch) im Rahmen des übergreifenden Wahlmoduls offeriert. Ergänzend können die Studierenden innerhalb dieses Moduls ebenfalls Kurse belegen, in denen am Beispiel verschiedener Länder Kenntnisse in den Bereichen interkulturelle Kompetenz und interkulturelles Management erworben werden, die auf entsprechende berufliche Herausforderungen vorbereiten. Der internationale Bezug wird darüber hinaus in allen Lehrveranstaltungen hergestellt, etwa auf Basis der internationalen Berufs- und Lehrerfahrungen der Dozenten. Darüber hinaus erfolgt eine verstärkte Einbeziehung internationaler Lehrbeauftragter und Gastwissenschaftler, im Rahmen von ERASMUS+, aber auch durch andere Fördermöglichkeiten. So verbrachte bspw. Prof. Friedman der SUNY Oswego State University einen einmonatigen Lehr- und Forschungsaufenthalt als Fulbright Scholar an der HSBA. Weitere Lehr- und Forschungsaufenthalten absolvierten kürzlich Prof. Marc Heuer (Susquehanna University, USA) und Prof. Kanji Tanimoto (Waseda University, Japan).

Die Module der Master-Studiengänge werden vollständig in englischer Sprache unterrichtet und geprüft. Internationalität ist überdies eines von drei Querschnittsthemen und damit ein essenzielles Kernmotiv der M.Sc.- sowie MBA-Studiengänge. Zusätzlich wird Internationalität inhaltlich durch Module wie beispielsweise International Accounting & Governance, International Strategic Management und International Politics & Economics widergespiegelt.

Ergänzend finden in den Studiengängen unterschiedliche Veranstaltungen im Ausland statt. Für die Bachelorstudiengänge sind dies die einwöchigen und verpflichtenden Auslandsexkursionen. In den Masterstudiengängen M.Sc. Global Management & Governance, MBA Corporate Management und Executive MBA finden einwöchige und

verpflichtende Auslandsprojekte statt. Im MBA Shipping gibt es insgesamt vier je einwöchige Blockveranstaltungen im Ausland.

Sowohl Bachelor- als auch Masterstudierende haben die Möglichkeit, optional an Summer Schools weltweit teilzunehmen und dort erbrachte Studienleistungen anzurechnen.

Mobilitäten (Summer Schools)	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Outgoings	16	15	12	14
Tabelle 2: Übersicht der Mobilitäten (Summer Schools) 2013 - 2017				

Ziele

Die HSBA arbeitet gezielt an der Konsolidierung und Erweiterung internationaler Inhalte und interkultureller Kompetenzbereiche in allen Studiengängen. Die Weiterführung und Optimierung englischsprachiger Module wird verfolgt. Hierbei wird auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ausrichtungen einzelner Studiengänge geachtet. Längerfristig wird die Einrichtung von Double und Joint Degrees z.B. im Bereich International Business Administration mit strategischen Partnerhochschulen angestrebt.

4 Internationalisation@home

Der Bereich "Internationalisation@home" spielt an der HSBA eine wichtige Rolle, da er zum Ziel hat, die Internationalität von Studierenden, Lehrenden und nicht-wissenschaftlichem Personal zu steigern. Da sich aufgrund der dualen und berufsbegleitenden Studienstruktur längere Auslandsaufenthalte nicht für alle Studierenden realisieren lassen, sehen wir hier einen wichtigen Beitrag, insbesondere den Studierenden internationale Erfahrungen zu ermöglichen.

Status Quo

1) Internationalität bei den Studierenden

Im Bachelor-Bereich sind derzeit an der HSBA 16 internationale (= Staatsangehörigkeit nicht deutsch) reguläre Studierende (2,3%) immatrikuliert. In den Masterstudiengängen erreicht die HSBA einen Anteil von fast 30% internationaler Studierender. Besonders die MBA-Studiengänge zeigen hier eine hohe Heterogenität und einen Anteil internationaler Studierender von fast 50% auf. Der niedrige Anteil internationaler Studierender im Bachelor-Bereich kann teilweise durch die Steigerung der Incoming-Zahlen (s. Tabelle 1) ausgeglichen werden.

2) Internationalität bei den Lehrenden und Mitarbeitern

Die Mitarbeiter und Lehrenden der HSBA haben die Möglichkeit, ihre interkulturelle Kompetenz durch Aufenthalte an Partnerhochschulen der HSBA im Rahmen des ERASMUS-Programms auszubauen. Derzeit realisieren jährlich ca. 14% der fest angestellten Professoren an der HSBA einwöchige Austauschdozenturen an ERASMUS-Partneruniversitäten. Die Zahl auf Verwaltungsebene beträgt rund 4%. Die Kommunikation mit Studierenden und Studieninteressenten erfolgt in der Regel zweisprachig (deutsch und englisch). Dies bedeutet, dass alle wichtigen Kommunikationskanäle (Website, Broschüren, Formulare, Emails an Studierenden) zweisprachig geführt werden. Daher wird bei allen Mitarbeitern Wert auf entsprechende Englischkenntnisse und interkulturelle Kompetenz gelegt. Beim Verwaltungspersonal beträgt der derzeitige Anteil an Mitarbeitern mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft/ mit binationalem oder bilingualen Hintergrund derzeit 18%. Beim regulären Lehrpersonal beträgt diese Quote ca. 15%. Wie unter Punkt 3) erwähnt, ist die HSBA bemüht, die Lehre daher durch die verstärkte Einbindung von Gastdozenten aus dem Ausland

internationaler zu gestalten. Dies geschieht durch Gastwissenschaftler wie bspw. Prof. Birgit Kopainsky (University of Bergen, Norwegen), Prof. Barry Friedman (State University of New York at Oswego, USA), Prof. Martin Zemborain (IAE Business School bei Buenos Aires, Argentinien).

3) Internationale Summer Schools und Group Visits

Die HSBA richtet seit 2014 regelmäßig Summer Schools für internationale Gäste aus. Als jährlich stattfindendes Format hat sich die zweiwöchige Summer School zum Thema der internationalen Wirtschaftsethik etabliert. Ziel ist es, Studierende aus unterschiedlichen Ländern an der HSBA zu begrüßen und diese in einen Dialog mit HSBA Studierenden, Mitarbeitern, Lehrenden und der Hamburger Wirtschaft treten zu lassen. Bisher haben an der Summer School insgesamt 68 Teilnehmer aus 30 unterschiedlichen Nationen teilgenommen. Für das Jahr 2017 konnte die HSBA eine Förderung durch den DAAD zur Durchführung der Summer School einwerben. Als weiteres Format soll eine Summer School zum Thema „Maritime & Logistics“ regelmäßig angeboten werden.

Seit 2015 tritt die HSBA verstärkt als Organisator von geschlossenen Sommerprogrammen für Studierendengruppen internationaler Hochschulen auf. So besuchen seit 2015 regelmäßig ca. 30 Studierende der Beijing Normal University die HSBA für ein dreiwöchiges Intensivprogramm mit Lehrenden der HSBA zum Thema Logistics Management.

4) International Lounges

Im Rahmen der „Lounge-Abende“ der HSBA (offene Vorträge für die Studierenden und die Hamburger Wirtschaft), stehen internationale Themen wiederkehrend auf der Agenda. Neben Themen der Internationalisierung liegt hier insbesondere der Fokus auf das Einbeziehen internationaler Experten in Frage- und Diskussionsrunden.

Ziele

Im Bereich „Internationalisation@home“ werden folgende Entwicklungspotenziale identifiziert:

- a. Erhöhung des Anteils internationaler regulärer Studierender auf 7% (bis 2022), insbesondere in den Bachelor-Studiengängen
- b. Erhöhung des Anteils internationaler Lehrender, insbesondere durch die Einbindung von Gastwissenschaftlern und die Förderung längerer Lehr- und Forschungsaufenthalte ausländischer (Nachwuchs-)Wissenschaftler an der HSBA.
- c. Weiterentwicklung der „Summer-School und Group Visit“ Angebote.
- d. Förderung von interkultureller Kompetenz der Lehrenden und des Verwaltungspersonals. Ausbau des Serviceangebots für internationale Studierende.
- e. Förderung von kurz- und langfristigen Projekten zur interkulturellen Befähigung der Studierenden (Tagungen, Konferenzen, Betreuung und Integration von internationalen Studierenden).

5 Verankerung der Internationalität in der Hochschulstruktur

Status Quo

Im Leitbild der HSBA ist Internationalität als integraler Bestandteil der Hochschule verankert. Das Statut der HSBA führt auf, dass sich die Hochschule zur Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie verpflichtet, wobei u.a. die Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen zentraler Bestandteil ist. Es bestätigt außerdem die Verpflichtung der HSBA zur Internationalität und hebt den besonderen Stellenwert der partnerschaftlichen Beziehungen zu den Kooperationsunternehmen sowie die Rückkopplung von Internationalität und Praxiserfahrungen in Studium und Lehre hervor.

Internationalität ist zudem auf verschiedenen Ebenen in der Hochschulstruktur der HSBA verankert. So ist auf der Ebene der Hochschulleitung der aus den Reihen der Professoren stammende Vizepräsident für Forschung und Internationalität angesiedelt, der im September 2012 seine Aufgaben aufgenommen hat. Ihm zur Seite steht der Director of Business Development, der das Thema aus Administrationssicht gesamtverantwortet, sowie das Research & International Office, welches Internationalität auf strategischer und operativer Ebene umsetzt. Das Research & International Office arbeitet partnerschaftlich mit dem Internationalen Komitee der Studierenden zusammen.

Ziele / Entwicklungsfelder

Die HSBA fördert die Internationalisierung der Hochschule auf allen Ebenen. Wesentliche Punkte sind das kontinuierliche Monitoring der Internationalisierung. Internationalisierung ist dabei nicht Selbstzweck, sondern dient der kontinuierlichen Verbesserung der Hochschule und wird somit fester Bestandteil von Qualitäts- und Akkreditierungsprozessen.

Sie verpflichtet sich zu einer Gestaltung des Hochschullebens gemäß der in ihrem Leitbild formulierten weltweiten Grundhaltung. Ferner fördert sie die Umsetzung durch die gezielte Einwerbung von Drittmitteln.

6 Key Performance Indicators (KPI)

Den vier Handlungsfeldern werden messbare Ziele zugrunde gelegt (Key Performance Indicators (KPIs)). Es werden Projekte definiert, die mit entsprechenden Meilensteinen unterfüttert werden. Die Maßnahmen werden vom Research & International Office koordiniert und in Kooperation mit der Hochschulleitung sowie den einzelnen Abteilungen und Akteuren umgesetzt. Die Strategie wird am Ende einer Phase (siehe KPIs) auf die Erreichung ihrer Ziele hin evaluiert. Die Ergebnisse werden die Basis für die weitere strategische Internationalisierung der Hochschule bilden.

Handlungsfeld	Bereich	Entwicklungsplan 2012 – 2016*		Entwicklungsplan 2017 – 2022		
		Ziel 2016	Status zum 01.01.17	Ziel 2019	Ziel 2022	Status zum 01.08.17
1.Internationales Netzwerk und internationale Mobilität	Europäische Partner	12	19	22	25	20
	Weltweit	6	7	10	15	7
	Strat. Partner	1	9	12	15	11
Internationale reguläre Studierende (Bildungsausländer) pro Jahrgang	Bachelor	2%	2,3%	5%	7%	2,3%
	Master	35%	27%	50%	50%	27%
Bildungsinländer und Studierende mit Migrationshintergrund und einer in Deutschland erworbenen Hochschulzugangsberechtigung pro Jahrgang	Bachelor	5%	Wird nicht erhoben	10%	10%	Wird nicht erhoben
	Master	5%	Wird nicht erhoben	5%	5%	Wird nicht erhoben
Bildungsinländer und nicht-deutsche Staatsangehörige mit einer an einer deutschen Schulen erworbenen Hochschulzugangsberechtigung pro Jahrgang	Bachelor	5%	2%	5%	10%	2%
	Master	5%	1,2%	5%	5%	1,2%
	Bachelor	15	19	20	23	19

Incomings (>3 Monate) pro Jahrgang	Master	2	4	5	6	4
Outgoings (<3 Monate) pro Jahrgang	Bachelor	25%	4,8%	10%	15%	4,8%
	Master	2%	4,5%	5%	7%	4,5%
Outgoings (> 3 Monate) pro Jahrgang	Bachelor	5%	9,17%	10%	15%	9,17%
	Master	1%	0%	2%	3%	0%
HSBA-Studierende pro Jahrgang, die ein Praktikum im Ausland absolvieren	Bachelor	10%	Wird noch nicht erhoben	10%	15%	Wird noch nicht erhoben
HSBA-Professoren pro akademischem Jahr, die einen mind. 5-tägigen Austausch an einer ausländischen Hochschule absolvieren		40 – 50%	14%	40%	50%	14%
Betreuungsangebote für internationale Studierende		6	8 (Buddy Programm, Einführungswoche, Internationales Komitee, Sprechstunden Int. Office, Int. Student Guide, Beratung auf Homepage, Facebook Seite, Unternehmungen in Hamburg)	Keine weitere Erhebung, da entsprechende Angebote verankert wurden und in Zukunft die Betreuungsqualität erhoben werden sollte. Dies geschieht regelmäßig, bspw. durch die ERASMUS-Befragungen, woraus Verbesserungsvorschläge für das Betreuungsangebot abgeleitet werden		
Eingeworbene Drittmittel für internationale Vorhaben	Erasmus+ SMS	Nicht definiert	14.664 €	16.000 €	20.000 €	17.940 €
	Erasmus+ ST		6.230 €	9.000 €	12.000 €	8.640 €
	Erasmus+ OS-Mittel		6.300 €	10.000 €	12.000 €	8.400 €
	VFF		1.243 €	1.500 €	1.500 €	550 €
	Promos		4960 €	8.000 €	10.000 €	6.870 €
	Go East		-	6.000 €	6.000 €	5.325 €
	DAAD Sommer Akademie		-	23.000 €	23.000 €	23.000 €
2. Internationalisierung des Studiums und der Lehre	Bereich	Ziel 2016	Status zum 01.01.17	Ziel 2019	Ziel 2022	Status zum 01.08.17
Angebot an englischsprachigen Kursen und Studiengängen; Kurse mit internationalem/interkulturellem Bezug	BA	27%	30 – 100%	Zielsetzung ist erfüllt. Aufgrund der strategischen Ausrichtung der HSBA ist es nicht angedacht, den Anteil an englischsprachigen Modulen im Bachelor weiter zu erhöhen.		
	LM	100%	100%			
	Mar	100%	100%			
	MM	17%	25%			
	BI	-	25%			
	Master	100%	100%			
Joint/ Dual programmes		1	0	1-2	2	0
3. Internationalisation @home	Bereich	Ziel 2016	Status zum 01.01.17	Ziel 2019	Ziel 2022	Status zum 01.08.17
Lehrpersonal mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft/ mit binationalem oder bilingualen Hintergrund		20%	Ca. 15%	20%	25%	Ca. 15%
Verwaltungspersonal mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft/ mit		10%	18%	Zielsetzung ist erfüllt. Durch die Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten wird auch in Zukunft auf die Wahrung		

binationalem oder bilingualen Hintergrund				der Chancengleichheit für alle Bewerber geachtet		
Projekte und Veranstaltungen mit internationalem Bezug (Internationalisation@home)		6	10 – 12 (Summer Schools, Group Visits, Buddy Programm, Internationales Komitee, International Lounges, International Executive Education)	Zielsetzung ist erfüllt und die Anzahl an Projekten und Veranstaltungen mit internationalen Bezug wurde erhöht und langfristig in die Strategie der HSBA verankert.		
Anzahl ausländischer Teilnehmer an von der HSBA organisierten Summer Schools/ Group Visits pro Studienjahr		n.a.	49	100	150	48

* Die folgenden KPIs aus dem vorigen Entwicklungsplan können nicht erhoben werden bzw. haben sich nicht bewährt:

- Forschungsprojekte mit internationalen Partnern (joint research projects)
- Stipendien zur Unterstützung internationaler Vorhaben
- Stipendien zur Unterstützung internationaler Studierender
- Definition und Umsetzung von Projekten gemäß der Internationalisierungsstrategie

Legende: BA = Business Administration; LM = Logistics Management; Mar: Maritime Management, MM = Media Management, BI = Business Informatics, VFF = Verein der Freunde und Förderer der HSBA